

Ⓜ Soeben erschien und wurde nach den vorliegenden Bestellungen versandt:

Katalog
der farbigen Kunstblätter
aus der Münchener
„JUGEND“
ausgewählt aus den Jahrgängen
1896 bis 1917.

Preis:
vornehm gebunden M. 5.— ord.,
M. 3.50 bar und 11/10.

Wir brauchen diesen „Katalog“ wohl nicht mit viel Worten zu empfehlen, denn er ist nun bereits in 60000 Exemplaren verbreitet und hat sich überall als sehr unterhaltendes Bilderbuch über das Kunstschaffen unserer Zeit erwiesen, nebenbei aber auch für die Verbreitung der „JUGEND“-Kunstblätter gewirkt. Bitte halten Sie unseren Kunstblätter-Katalog ständig auf Lager, damit Sie der Nachfrage durch die fortgesetzten Anzeigen in der „JUGEND“ begegnen können.

München, Ende Januar 1918.

Verlag der „JUGEND“.

F. W. Gadow & Sohn
Hildburghausen

Ⓜ Soeben erschienen:

Archiv alter Meister

evangelischer Kirchenmusik

Herausgegeben von

Karl Paulke, herzoggl. Kirchenmusikd.

Nr. 1.

„Jesu meine Freude“ von J. C. Raubenius 1719.
Für Bass-Solo mit Orchester-Begleitung.
Part. M. 1.50 ord., M. 1.15 netto, M. 1.— bar.
Orchester-Stimmen M. 1.50 ord., M. 1.15 netto, M. 1.— bar.

Johann Christoph Raubenius hat 1718—1726 als Musikdirektor an der Haupt- und Nikolaitirche in Ludau gewirkt. Der Text dieser Arie ist von Erdmann Neumeister 1716 gedichtet.

In Vorbereitung befindet sich:

Nr. 2.

„Nur der angenehme Friede“ (Aria in Examine 1715). Decantata von J. C. Raubenius 1715.

Wir bitten diesem neuen Verlagswerke besondere Beachtung widmen zu wollen und es der in Frage kommenden Kundschaft zu empfehlen.

Kommissionsexemplare versenden wir nur auf ausdrückliches Verlangen.

Bei dieser Gelegenheit wollen wir ferner auf das Buch:

Musikalische Bespern

von

Karl Paulke, herzoggl. Kirchenmusikd.
Ein Programmbuch—Entwürfe u. Ausführungen

Mit einem Geleitwort von
Oberhofprediger D. Kahlwes

Preis M. 2.— ord., M. 1.50 netto, M. 1.40 bar
das von der gesamten musikal. Presse anerkennend besprochen worden ist, aufmerksam machen. Durch Auslage und Empfehlung wird stets ein Verkauf des Buches erzielt.

Hildburghausen, im Januar 1918

F. W. Gadow & Sohn